

und bibliographische Sortiervorgänge durchgeführt werden, ist es zweitens möglich, besonders markierte Textelemente, vor allem Personennamen und geographische Begriffe aus dem maschinenlesbar erfaßten Edierten Text herauszuziehen, alphabetisch aufzulisten und ihre Herkunft (Seiten- und Zeilenzählung des künftigen Werkstellenapparates) festzuhalten. Die sinnvolle Kombination beider Verfahren, d. h. die Erstellung von alphabetischen Wortformenlisten und das Aufsuchen vorgegebener bzw. im maschinenlesbar gespeicherten Text markierter Begriffe mit Hilfe der elektronischen Datenverarbeitung, gestattet es, einen der zeitaufwendigsten editorischen Arbeitsprozesse, nämlich die gesamte Registerherstellung, schrittweise zu automatisieren.

Enorme Möglichkeiten zur Erhöhung der Qualität und Effektivität der editorischen Arbeit können drittens erschlossen werden, wenn die Datenfülle der Register und kommentierenden Teile des wissenschaftlichen Apparates (Zeugenbeschreibungen der Edierten Texte, Varianten, Korrekturen, Quellennachweise, Sacherläuterungen, Personenannotationen und -entschlüsselungen, geographische Begriffe sowie die Schlagworte des Sachregisters), die bislang in herkömmlichen Steilkarteien eher schlecht als recht und jeweils nur unter einem hauptsächlichen Gesichtspunkt erfaßt und recherchiert werden konnten, in einer leistungsfähigen elektronischen Datei gespeichert werden. Gegenüber der zeitaufwendigen Arbeit mit konventionellen Karteien, die in der Regel nur den eindimensionalen Zugriff erlauben, können die elektronisch abgelegten und verwalteten Informationen nicht nur anhand eines einzigen Kriteriums, sondern ganz verschiedener und miteinander kombinierter Selektionsmerkmale gleichzeitig abgerufen, in Form von Indizes oder Listen sortiert und ohne die bei jeder mechanischen Abschrift allgegenwärtige Gefahr von Übertragungsfehlern zu jedem Zeitpunkt automatisch kopiert sowie als Textbausteine editorisch beliebig weiter verarbeitet werden. Der Einsatz der elektronischen Datenverarbeitung vermag „die Vollständigkeit, Genauigkeit und Differenziertheit editorischer Materialerfassung zu steigern, die Aufschlüsselung und Systematisierung von Texten, Varianten, Registern und Kommentaren zu optimieren und die Korrektheit und Anschaulichkeit wissenschaftlicher Ausgaben in der Publikationsform in einem Ausmaß zu verbessern, wie dies in der manuellen Editionserstellung überhaupt nicht oder nur mit unverhältnismäßigem Aufwand möglich wäre. Dabei verlangt der EDV-Einsatz vom Editor und seinen fachwissenschaftlichen Mitarbeitern — also von Philologen, Historikern, Philosophen, Theologen — zwar einige elementare Umgangsbereitschaft mit unschwer zu handhabendem technischem Gerät, jedoch nicht die Ausbildung zum Datenverarbeitungsspezialisten.“ (Wilhelm Ott/Hans Walter Galber/Paul Sapper: EDV-Fibel für Editoren, Tübingen 1982, S. 21.)

Karl-Frieder Grube

Zu Problemen der Textanordnung bei der kritischen Konstituierung des Edierten Textes von Marx' Exzerpten zur spanischen Revolutionsgeschichte

Das Zusammentreffen von erfahrenen Bandbearbeitern der MEGA in diesem Arbeitskreis ermutigt uns, nicht allein nur mit ausgereiften Forschungsergebnissen aufzutreten, sondern auch offene Fragen der konkreten Bandbearbeitung zur Diskussion zu stellen, bei deren Lösung uns sachkundiger Rat und Denkanstöße stets willkommen sind.

In unseren Thesen für diesen Arbeitskreis (siehe vorl. Heft S. 218–224) heißt es: „Das Kernproblem der gesamten editorischen Arbeit besteht darin, einen solchen Edierten Text der bisher unveröffentlichten Exzerpte und Notizen zu konstituieren, der durch seine Qualität und Authentizität der fundamentalen Funktion dieser Edition [...] vollauf gerecht wird.“ Dieses Kernproblem schließt bekanntlich Fragen der Textanordnung mit ein. Es sei uns gestattet, diesbezüglich auf ein Detailproblem des künftigen MEGA-Bandes IV/12 einzugehen, da u. E. die erprobten Lösungswege von allgemeinerem Interesse sein könnten.

Es gibt nur wenige zeitgeschichtliche Arbeiten von Marx, zu denen Dank glücklicher Umstände alle im Vorfeld betriebenen Studien und Untersuchungen so lückenlos überliefert sind, wie im Falle der Artikelserie „Revolutionary Spain“¹. Solch eine günstige Materiallage läßt Überlegungen zur Methodologie des Marx'schen Forschungs- und Darstellungsprozesses sehr reizvoll erscheinen, ist andererseits natürlich auch eine besondere Herausforderung für den Editor. Dies gilt insbesondere auch für das erste der von Marx 1854 zur spanischen Revolutionsgeschichte angelegten fünf Exzerptheft.² Es entstand von Mai bis Juli 1854. Eine entsprechende Aufschrift in Marx' Handschrift lautete ursprünglich „London 1854. May“ und wurde, wahrscheinlich nach Abschluß des Heftes, durch die Notiz „June. July“ ergänzt. Zu diesem Zeitpunkt notierte Marx auf der ersten Umschlagseite auch das Inhaltsverzeichnis und paginierte die Heftseiten. Neben ersten ausführlichen Auszügen aus Werken zur spanischen Geschichte enthält das Heft Exzerpte zu einem Werk von Henry Headly Parish über die griechische Diplomatiegeschichte sowie zu dem von Augustin Thierry 1853 erschienenen Werk zur Entstehung und Entwicklung des dritten Standes.³ Das Studium der griechischen Diplomatiegeschichte begann Marx spätestens am 3. Mai 1854. Er sei, so schrieb er an diesem Tage an Engels, „mit dem

Ochsen der Geschichte des Neuhellenischen Reichs samt dem king Otto sehr beschäftigt“, könne „aber das Resultat erst in 2 Wochen vielleicht in einer Reihe von Artikeln darstellen“. ⁴ Zu diesem Zeitpunkt war Marx auch bereits um eine gründliche Aneignung der spanischen Sprache bemüht. „In Nebenstunden treibe ich jetzt Spanisch“, berichtete Marx im gleichen Brief an Engels, und verweist u. a. auf Calderon, Cervantes sowie spanische Übersetzungen einiger Erzählungen von Chateaubriand, die man im französischen Original nicht genießen könne. ⁵ Das Exzerpt zu Parish schloß Marx mit hoher Wahrscheinlichkeit Ende Mai/Anfang Juni ab. Diesen Schluß läßt u. a. ein Brief von Marx an Lassalle vom 1. Juni 1854 zu, in dem er die Enthüllungen von Parish für die Beweisführung benutzte, daß Palmerston seit 1830 bemüht war, Griechenland in eine russische Provinz zu verwandeln. ⁶ Entgegen unserer bisherigen Auffassung, daß sich Marx nun sehr konzentriert der spanischen Revolutionsgeschichte zuwandte, kam er etwa vom 8. bis 30. Mai und dann wieder vom 13. bis 27. Juni kaum zu intensiven Quellenstudien. Aus der Datierung des Heftes von Marx' eigener Hand darf also nicht automatisch darauf geschlossen werden, daß sich Marx in einem kontinuierlichen Forschungsprozeß bereits vor dem Ausbruch der bürgerlichen Revolution in Spanien mit ihren historischen Wurzeln auseinandergesetzt hat.

Zunächst hinderte ihn eine eigene ernsthafte Erkrankung wochenlang an der Arbeit. „Karl ist seit 5 Tagen“, so schrieb Jenny Marx am 13. Mai verzweifelt an Engels, „von einem so heftigen rheumatischen Zahn-Ohren-Gesichtswelch verfolgt, daß er keine Nacht schlafen konnte und sich heute ernstlich unwohl fühlt [...] Er ist nicht imstande, eine Zeile zu schreiben.“ ⁷ „Meine Geschichte jetzt 14 Tage alt“, so Marx am 22. Mai an Engels. „In den letzten 8 Tagen mußte ich Lesen und Rauchen total aufgeben.“ ⁸ Bald erkrankten zudem noch alle drei Kinder. „Zum Schreiben noch total inkapabel und schon 6 durch diese Sch- verloren“ ⁹, berichtete Marx nach Manchester. Ähnliche Klagen wiederholten sich. Erst am 1. Juni konnte er Lassalle mitteilen, daß er die Krankheit überstanden hatte. ¹⁰ Da erkrankte jedoch wenig später Jenny. Anfallende Arztrechnungen und der Honorarausfall der letzten Wochen verschärften die finanziellen Sorgen, und wiederum kam Marx längere Zeit nicht zum Studium. Er investierte seine ganze Kraft in die Korrespondententätigkeit für die „New-York Tribune“ und fand daneben nicht einmal mehr Zeit für ausführliche Briefe an Engels. „Beatus ille, der keine Familie hat“ ¹¹, so lautet die bittere Bilanz dieser Wochen. Erst ab 27. Juni schließlich, nach der „Auswanderung der family zu Seiler“ ¹², fand er wieder mehr Ruhe und Zeit zum Studium.

Am 4. Juli konnte er in einer Korrespondenz für die „New-York Tribune“ über den Beginn einer bürgerlichen Revolution in Spanien berichten. ¹³ Offenbar angeregt durch die aufflammenden revolutionären Ereignisse und in der Hoffnung, daß diese zu einer revolutionären Situation in ganz Europa beitragen könnten, wandte sich Marx nun sofort dem Studium der spanischen Revolutionsgeschichte zu. Bereits nach einer ersten orientierenden Literaturdurchsicht — es entstehen bibliographi-

sche Notizen und weniger umfangreiche Exzerpte — war Marx der Überzeugung, daß die Geschichtsschreibung über Spanien einer entscheidenden Korrektur bedurfte, und er kündigte in einer am 7. Juli verfaßten Korrespondenz den Lesern der „New-York Tribune“ eine ausführliche Darstellung der spanischen Revolutionsgeschichte an. ¹⁴ An der umgehenden Ausführung dieses Planes wurde er jedoch offenbar wiederum durch familiäre Sorgen gehindert, und er mußte die dazu notwendigen Studien zurückstellen. „Du mußt furchtbar fleißig sein oder furchtbare Efforts machen, Geld aufzutreiben, daß Du so total verstummt bist“ ¹⁵, mutmaßte am 20. Juli Engels. „Die Alternative, wodurch Du mein langes Stillschweigen erklärt, richtig“, so Marx' Antwort. „Jedenfalls wäre es angenehmer, durch Ochsen verhindert zu sein.“ ¹⁶ Bevor sich Marx Ende Juli endlich wieder der spanischen Geschichte zuwandte, exzerpierte er zunächst mit großer Intensität das bereits erwähnte Werk von Thierry und schloß dieses Studium spätestens am 27. Juli ab. Dies geht aus einem Brief an Engels hervor, in welchem er diese Mitteilung mit einer kritischen Analyse dieses Werkes verband. ¹⁷ Erst danach setzte Marx seine umfangreichen Untersuchungen zum spanischen Revolutionszyklus fort und füllte zunächst die noch verbliebenen leeren Seiten des ersten Spanienheftes mit mehreren Exzerpten. Da sich das zuvor entstandene Thierryexzerpt auf den letzten Heftseiten befindet, kann davon ausgegangen werden, daß die Abfolge der Exzerpte im Heft nicht mit der beschriebenen zeitlichen Aufeinanderfolge ihrer Entstehung übereinstimmt. Auch der Zeitraum, in welchem Marx die gewonnenen Materialien in seinen Korrespondenzen für die „New-York Tribune“ verarbeitete, spricht dafür, daß ein großer Teil der Spanienexzerpte in diesem Heft erst nach den Auszügen zu Thierry, also frühestens Ende Juli, entstanden ist. Obwohl er seit Anfang Juli regelmäßig über die spanischen Ereignisse berichtete, ist eine intensive Auswertung der Exzerpte erst in den ab Anfang August entstandenen Korrespondenzen nachweisbar (siehe Anlage 2). Die Abweichung der Anordnung der Exzerpte im Heft von der Chronologie ihrer Entstehung wirft die Frage nach ihrer Anordnung im Edierten Text auf. Die im Detaillierten Prospekt vorgeschlagene Anordnung, die der chronologischen Entstehung der Exzerpte folgt, ist natürlich nicht unproblematisch, auch wenn sie anläßlich der Eröffnungsverteidigung nicht auf Widerspruch stieß. Eine Beratung der Abteilungsredaktion der IV. Abteilung im April 1985, auf der die bis zu diesem Zeitpunkt erschienenen Exzerptbände analysiert und in deren Ergebnis eine Reihe von Schlußfolgerungen für die weitere Arbeit an den Bänden dieser Abteilung gezogen wurden, zwingt jedoch dazu, die für den Band IV/12 unterbreiteten Vorschläge der Textanordnung in einigen Punkten nochmals gründlich zu durchdenken.

Zum Abschluß soll noch auf ein methodisches Problem aufmerksam gemacht werden. Um der Gefahr zu entgehen, sich bei der Materialfülle im Detail zu verlieren, ist dem Editor insbesondere in der Vorbereitungsphase eines Bandes an einem Gesamtbild gelegen, das zugleich hinreichend Ansatzpunkte für eine systematische,

gezielte Aufarbeitung bietet. Als bewährte Hilfsmittel stehen dabei u. a. graphische Ausdrucksmittel zu Gebote. Wie z. B. die Paginierschemata zu den „Ökonomisch-philosophischen Manuskripten“¹⁸ belegen, ist der Gebrauch solcher Mittel bei der Darstellung komplizierter Textstrukturen und Überlieferungslagen mitunter geradezu unverzichtbar. Letzteres gilt auch für die Stemma.¹⁹ Bei der Suche nach zweckmäßigen graphischen Darstellungsformen für einzelne, komplizierte Exzerptstrukturen stießen wir erstmalig darauf, daß das Studium der spanischen Revolutionsgeschichte nur scheinbar durch eine intensive Beschäftigung mit Thierry unterbrochen wurde. Auf zwei der erprobten Darstellungsformen möchten wir besonders eingehen.

Die Übersicht in der Anlage 1 weist den geschichtlichen Zeitraum aus, der im jeweiligen Exzerpt berührt wird. Durch diese Analyse wird deutlich, daß sich Marx mit den Exzerpten im ersten Heft zunächst einen Überblick über die gesamte spanische Geschichte und darüber hinaus über die revolutionären Ereignisse in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts erarbeiten wollte. Beginnend mit dem zweiten Heft wandte er sich dann primär dem spanischen Revolutionszyklus zu. Dabei legte er das zweite und dritte Heft vor allem zu der Revolution von 1808 bis 1814, das vierte Heft zur Revolution von 1820 bis 1823 und das fünfte Heft schließlich zu den Ereignissen von 1834 bis 1843 an. Unsere Übersicht macht zugleich deutlich, daß es nach den Exzerpten aus Werken von Walton und Marliani im zweiten Heft einen deutlichen Bruch im Forschungsprozeß gab, der bislang der Chronologie des Geschichtsprozesses gefolgt war. Etwa zum gleichen Zeitpunkt, am 2. September, schrieb Marx an Engels, daß der Hauptgegenstand seiner Forschungen nun Spanien sei: „Ich habe bis jetzt, zum großen Teil in spanischen Quellen, Epoche von 1808–14 und von 1820–23 durchgeochst. Komme nun an die Zeit von 1834–43.“²⁰ Tatsächlich unterbricht er jedoch wenig später die historische Stufenfolge seiner Forschungen und wendet sich nach einer ersten Analyse der Revolution von 1820 bis 1823 wieder sehr gründlich den Ereignissen von 1808 bis 1814 zu. Es liegt die Vermutung nahe, daß dieser Schritt durch die Verarbeitung des Materials in der Artikelserie „Revolutionary Spain“ veranlaßt wurde, bei welcher vermutlich neue Fragen zu dem bereits bewältigt geglaubten historischen Zeitraum aufgeworfen wurden. Dies bedeutet jedoch, daß das weitere Studium etwa ab Anfang September maßgeblich durch jene Problemstellungen geprägt wurde, denen sich Marx in seinen Korrespondenzen besonders zuwenden wollte.

Diese Vermutung wird durch die Übersicht in der Anlage 2 bestätigt, in der die Verarbeitung von Exzerptstellen in der genannten Artikelserie sowie in weiteren Beiträgen für die „New-York Tribune“ dargestellt wird. Sie belegt, daß die Reihenfolge der Exzerptentstehung mit der ihrer Verarbeitung weitgehend identisch ist, sodaß man von einer Parallelität von Forschungs- und Darstellungsprozeß sprechen kann. Die Punkte der erstmaligen Verarbeitung ergeben zugleich eine Kurve, die die obere Grenze für die Datierung der Exzerpte angibt. Schließlich treten auch jene Werke und Schriften deutlich hervor, die Marx in der Artikelserie bevorzugt verarbeitet hat. Es wird u. E.

Anlage 1: Darstellung der in den Exzerpten untersuchten historischen Zeiträume (Auswahl)

| Exzerpte (siehe Anm. 21) | Zeitachse | | | | | | |
|-----------------------------|--|---------|--------------|--------------------|------|--------------------|------|
| | 1800 | 1808 | 1814 | 1820 | 1823 | 1834 | 1843 |
| <i>Erstes Heft</i> | | | | | | | |
| Una plumada... | XX | | | | | | |
| Révolution de Espagne... | XXXXXXXXXXXXXXXX XX | | | | | | |
| Espartero. Su pasado... | XX | | | | | | |
| The Crisis of Spain... | XXXXXXXXXXXXXXXX | | | | | | |
| Hughes | | | | | XX | | |
| Marliani | | XXXX | | X | | | |
| <i>Zweites Heft</i> | | | | | | | |
| Southey | | XXXXXXX | | | | | |
| Bonaparte | XXX | | | | | | |
| Bigland | | XXXXX | | | | | |
| Walton | | XXXXXXX | | XXXXX | | | |
| Marliani | | | | XXX | | | |
| Toreno | | XXX | | | | | |
| <i>Drittes Heft</i> | | | | | | | |
| Toreno | | | XX | | | | |
| Pradt, Mémoires | XXXXXX | | | | | | |
| Brandt | XXXXXX | | | | | | |
| Pradt, De la révolution... | | | | X | | | |
| <i>Viertes Heft</i> | | | | | | | |
| Winter Davis | | | XXXXXXXXX | | | | |
| San Miguel | | | X | | | | |
| Bramsen | | | | | XXX | | |
| The last days... | | | XX | | | | |
| Urquinaona | | | | XXXXXXXXXXXXXXXXXX | | | |
| Perez | | | X | | | | |
| The Holy Alliance... | | | | X | | | |
| Chateaubriand | | | XXXXX | | | | |
| Révolution de Espagne... | | | XXX | | | XX | |
| Marliani | | | XXXXXXXXXXXX | | | | |
| Walton | | | XXXXX | | | | |
| Du Hamel | | | XXXXX | | | | |
| Calatrava | | | XXXXX | | | | |
| Marliani | | | | | | X | |
| Quin | | | | X | | | |
| <i>Fünftes Heft</i> | | | | | | | |
| Du Hamel | | | | | | XXXXXXXXXXXXXXXXXX | |
| San Miguel | | | | XXXXX | | XXX | |
| Ford | | | | | | XXXX | |
| L'Espagne en la crise... | | | | | | XXXXXXXXXX | |
| Marliani | | | | | | XXXXXX | |
| Quin | | | | | X | | |
| Edinburgh Review | | | | XXXXX | | | |

deutlich, daß sich die vorgestellten Untersuchungsebenen, ergänzt durch weitere Indizien wie Briefwechsel, eigenhändige Datierungen durch Marx usw., in ihrer Gesamtheit zu einer Grundstruktur der Entstehungsgeschichte verdichten lassen, und somit erheblich zur exakten wissenschaftlichen Kommentierung beizutragen vermögen.

Anmerkungen

- 1 Siehe Karl Marx: Revolutionary Spain. In: MEGA² I/13, S. 416–465; Centraljunta (Draft). In: MEGA² I/13, S. 466–470 und Spain — Intervention (Draft). In: MEGA² I/13, S. 473–475.
- 2 Zu den genannten Exzerpten siehe Karl-Frieder Grube: Von einer Beschäftigung in „Nebenstunden“ zur „principal study“ — zur Entstehung von Karl Marx' „New-York Daily Tribune“-Artikelserie „Revolutionary Spain“. In: Marx-Engels-Forschungsberichte 1, Leipzig 1981, S. 113–132.
- 3 Henry Headly Parish: The diplomatic history of the Monarchy of Greece, from the year 1830, London 1838. — Augustin Thierry: Essai sur l'histoire de la formation et des progrès du tiers état, Paris 1853.
- 4 Marx an Engels, 3. Mai 1854. In: MEW, Bd. 28, S. 356.
- 5 Ebenda.
- 6 Siehe Marx an Ferdinand Lassalle, 1. Juni 1854. In: MEW, Bd. 28, S. 608.
- 7 Jenny Marx an Engels, 13. Mai 1854. In: MEW, Bd. 28, S. 655.
- 8 Marx an Engels, 22. Mai 1854. In: MEW, Bd. 28, S. 362.
- 9 Ebenda.
- 10 Siehe Marx an Ferdinand Lassalle, 1. Juni 1854. In: MEW, Bd. 28, S. 607.
- 11 Marx an Engels, 21. Juni 1854. In: MEW, Bd. 28, S. 371.
- 12 Marx an Engels, 27. Juni 1854. In: MEW, Bd. 28, S. 372.
- 13 Siehe Karl Marx: The Insurrection at Madrid — The Austro-Turkish Treaty — Moldavia and Wallachia. In: MEGA² I/13, S. 308.
- 14 Siehe Karl Marx: The Details of the Insurrection at Madrid — The Austro-Prussian Summons — The New Austrian Loan — Wallachia. In: MEGA² I/13, S. 324.
- 15 Engels an Marx, 20. Juli 1854. In: MEW, Bd. 28, S. 375.
- 16 Marx an Engels, 22. Juli 1854. In: MEW, Bd. 28, S. 377.
- 17 Siehe Marx an Engels, 27. Juli 1854. In: MEW, Bd. 28, S. 381–385.
- 18 Siehe u. a. Karl Marx: Ökonomisch-philosophische Manuskripte. In: MEGA² I/2, S. 707–709.
- 19 Siehe dazu u. a. Karl Marx/Friedrich Engels: Ansprache der Zentralbehörde des Bundes der Kommunisten vom März 1850. In: MEGA² I/10, S. 853.
- 20 Marx an Engels, 2. September 1854. In: MEW, Bd. 28, S. 389.
- 21 Es handelt sich dabei um Exzerpte zu folgenden Werken und Schriften: John Bigland: Historie d'Espagne, depuis la plus ancienne époque jusqu'à fin l'année

- 1809, T. 1–3. Paris 1823. — [Joseph Blanco White:] Letters from Spain. By Leudacio Doblado, London 1822. — Joseph [Bonaparte]: Mémoires et correspondance politique et militaire du roi Joseph, T. 4–6, Paris 1823. — John Bramsen: Remarks on the North of Spain, London 1823. — H[einrich] von Brandt: The two Minas and the Spanish guerillas, London 1825. — José Maria Calatrava: Carta á los editores del Español-Constitucional, London 1825. — Christopher Clarke: An examination of the internal state of Spain, London 1818. — François-René de Chateaubriand: Congrès de Verone, T. 1–2, Paris 1838. — Constitution décrétée par l'Assemblée Constituante, 3 septembre 1791. — The political constitution of the Spanish Monarchy, proclaimed in Cadiz 19th of March 1812, London 1813. — The crisis of Spain, London 1823. — The last days of Spain. By an Eye-Witness, London 1823. — Victor Du-Hamel: Historia constitucional de la Monarquía Española, T. 1–2, Madrid 1848. — The Edinburgh Review, Vol. 38–40, 1823–1824. — L'Espagne en la crise presente, Montpellier 1843. — Espartero. Su pasado, su presente, su porvenir, Madrid 1848. — [Richard Ford:] An historical enquiry into the unchangeable character of a war in Spain. London 1837. — The Holy Alliance versus Spain, London 1823. — [Terence MacMahon Hughes:] Revelations of Spain in 1845, Vol. 1–2, London 1845. — Gaspar Melchor de Jovellanos: Informe de la Sociedad económica de Madrid al Real y Supremo Consejo de Castilla en la expediente de Ley Agraria. In: Obras, T. 7, Barcelona 1840. — [Manual] de Marliani: Historia política de la España moderna, Barcelona 1849. — [Santiago Perez:] Who is the liberator of Spain? An essay towards deciding the question, London 1846. — Una pluma sobre la indole y tendencia de revolución en España, Madrid 1846. — [Dominique] de Pradt: Garanties à demander à l'Espagne, Paris 1827; Mémoires historiques sur la révolution d'Espagne, Paris 1816; De la révolution actuelle de l'Espagne, et de ses suites, Paris, Rouen 1820. — Michael Joseph Quin: A visit to Spain, London, Edinburgh 1823. — Révolution de Espagne. Examen critique, Paris 1836. — Evaristo San Miguel: De la guerra civil de España, Madrid 1836; Memoria sucinta sobre lo acaecido en la columna movil de las tropas nacionales, Madrid 1820. — Robert Southey: History of the Peninsular war, Vol. 1–3, London 1823–1832. — José Maria de Toreno: Historia del levantamiento, guerra y revolución de España, T. 1–5, Madrid 1835–1837. — Pedro de Urquinaona: La España bajo el poder arbitrario de la Congregacion Apostolica, Paris 1833. — William Walton: The revolution of Spain, Vol. 1–2, London 1837. — Henry Winter Davis: The war of Ormuzd and Ahriman in the nineteenth century, Baltimore 1852. — Die Originalhandschriften der Exzerptheft befinden sich im Internationalen Institut für Sozialgeschichte Amsterdam, Marx-Engels-Nachlaß, Sign. B70, B71, B72, B73 und B74.
- 22 Siehe Karl Marx: Espartero. In: MEGA² I/13, S. 375–380. — The Eastern Question — The Revolution in Spain — The Madrid Press. In: MEGA² I/13, S. 396–402.